

## VII. Rhein nebst Maas und Schelde.

Der Rhein ist ein deutscher Strom; sein Gebiet umfaßt den Westen Deutschlands und streckt sich in etwas nordwestl. Richtung von den Alpen zur Nordsee hinab. Die grade Entfernung vom Ursprung bis ans Meer beträgt 92 Meilen, die Länge seines Laufs, den man in Hoch-, Ober-, Mittel- und Niederrhein abtheilen kann, 178 Mln., die Größe seines Gebiets 4095 Q.-M. Wir könnten nun diesem Laufe erst übersichtlich folgen nebst den Zuflüssen, Gebirgen u. s. w. Da wir aber Alpen und Jura bereits kennen gelernt, so wollen wir das obere Stück seines Gebiets vom Beginne des Stroms bis Basel zunächst durchgehen.

### §. 1. Rheinisches Hochland.

Im Süden begrenzt durch den Hochkamn der Alpen, und zwar von der Silvretta-Gruppe bis zu den Diablerets. Von hier geht die Grenze über den Bahn von Zaman und über den Gorat (Hochrücken zwischen Neuenburger und Genfer See) zum Jura nordöstl. der Dole, um das Jouxthal herum, das Hochufer des Doubs entlang zum M. Terrible und über Les Rangiers bis westl. von Basel. Im O. und N. geht die Grenze vom Jamthaler Ferner über den Aarberg, oberhalb der Quellen des Aar und der Iller vorbei, um die kleinen Zuflüsse des Bodensees herum zum Schwarzwälder Feldberg und gegen Basel herab. Alle Gewässer innerhalb dieser Umgrenzung führt der Rhein bei Basel hinaus, ähnlich wie die Elbe die innern Flüsse des Kessellandes Böhmen sammelt und dann nach Sachsen durchbricht. Die Wassermasse, die der Rhein bei Basel jährlich ausführt, soll durchschnittlich 4100 Mill. Cubikmeter betragen, als Produkt von 400 Gletschern und Firnmulden nebst unzähligen Bächen und Rinnseeln.

Die Hauptgewässer in diesem Flußsysteme sind nun zuerst die beiden Rheine in Graubünden.

a) Der Vorderrhein. Er entsteht aus mehreren Rieseln und aus Bächen, die bei den Eingebornen allzumal Rheine oder Rin heißen. Der Hauptbach ist der Rin de Toma aus dem gleichnamigen 2354 m. hoch gelegenen See am Sigmadun, von dessen Falden er in felsigem Bette, kaum 2 m. breit, schäumend herabrauscht. Der vorzüglichste Nebenbach, der kristallhelle Rin d'Ursera, kommt links her vom Grispast. Beide vereinigen sich bei dem ärmlichen Dörfchen Schamutt in einer Seehöhe von 1741 m. und tosen das enge Tavetscher Thal bis Dissentis hinab, wo sie rechts her den reißenden Bach Rin de Rebels (Ton an der 1. Silbe!), oft fälschlich Mittelsrhein genannt, aus der Nähe des Lukmanier empfangen. Der rasche Lauf geht in gleicher Richtung weiter, verstärkt durch den Glenner oder Lugneser Rin, bis bei Reichenau b) der Hinter-